

Ä R Z T E S E M I N A R

Anthroposophische Medizin

Ausbildung Weiterbildung

B E R U F S B E G L E I T E N D

2010 – 2013

Vereinigung anthroposophisch
orientierter Ärzte in der Schweiz

(VAOAS)

Dauer und Einstieg

- 3 Jahre
- 15. Februar 2010

Zeitraum: 15. 2. 2010 – 22. 2. 2013

Ziel

Einführen in die Grundlagen der anthroposophischen Medizin. Fähigkeiten ausbilden, die zum selbständigen Praktizieren der anthroposophischen Medizin führen.

Dieses Ärzte-Seminar berechtigt zur Beantragung des von der VAOAS und von der FMH anerkannten Fähigkeitsausweises «Arzt/Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medizin».

Teilnehmer

Ärzte/Ärztinnen und Medizinstudenten/Medizinstudentinnen, die eine wissenschaftliche und spirituelle Erweiterung der konventionellen Medizin suchen und sich während 3 Jahren berufsbegleitend mit einer Gruppe und mit einer individuellen Mentorbegleitung in die Anthroposophische Medizin einarbeiten wollen.

Kurs – Elemente

- 2 Wochenenden pro Jahr
Freitag 09.00 Uhr – Sonntag 12.30 Uhr
- 7 Blockseminarwochen in 3 Jahren
- individuelle Mentorbegleitung während 3 Jahren

Wo findet das Ärzte-Seminar statt?

Das Ärzte-Seminar findet in verschiedenen anthroposophischen Kliniken und Arztpraxen in der Schweiz statt. Die Seminarwochen finden in Arlesheim/BL statt.

Kurskosten

Der Kursbeitrag für das berufsbegleitende Seminar beträgt CHF 3200.– pro Jahr, CHF 9600.– für das ganze dreijährige Seminar inklusive individueller Mentorbegleitung. (Auf Anfrage kann ein zinsloses Darlehen gewährt werden.)

SEMINARÜBERSICHT

SEMINARDATEN 2010

15.–19. Februar 2010

ARLESHEIM

■ **1. Woche**

Montag 08.00 – Freitag 18.00 Uhr

Wahrnehmungsübungen und Substanzbetrachtungen

Allgemeine Menschenkunde – Wesensglieder – Elemente

Textarbeit – **Plastizieren**

23.–25. April 2010

LANGNAU

■ **1. Wochenende**

Freitag 09.00 – Sonntag 12.30 Uhr

Polaritäten

Funktionsbereiche des oberen und unteren Menschen – **Malen**

27.–29. August 2010

RHEINAU

■ **2. Wochenende**

Freitag 09.00 – Sonntag 12.30 Uhr

Die Landwirtschaft als Schwester der Medizin

Die biologisch-dynamischen Präparate

Lebensmittelqualität – **Eurythmie**

22.–26. November 2010

ARLESHEIM

■ **2. Woche**

Montag 08.00 – Freitag 18.00 Uhr

Grundfragen der Wissenschaft

Dreigliederung des menschlichen Organismus

Planetenprozesse in Kosmos und Mensch

Substanzprozesse – **Eurythmie**

SEMINARDATEN 2011

25.–27. Februar 2011

BERN

■ **3. Wochenende**

Freitag 09.00 – Sonntag 12.30 Uhr

Das besondere Kind

Der Schularzt

Heileurythmie

9.–13. Mai 2011

ARLESHEIM

■ **3. Woche**

Montag 08.00 – Freitag 18.00 Uhr

Praktische anthroposophische Pharmazie

Tria principia in Natur und Mensch

Einblick in die Pathophysiologie einzelner Krankheiten

Die Seelenglieder des Menschen – **Heileurythmie**

26.–28. August 2011

ASCONA

■ **4. Wochenende**

Freitag 09.00 – Sonntag 12.30 Uhr

Biochemie – Aspekte zu einer «ethischen Physiologie»

Bewegung und Empfindung

Bothmergymnastik

SEMINARÜBERSICHT

SEMINARDATEN 2011

21.–25. November 2011

ARLESHEIM

■ **4. Woche**

Montag 08.00 – Freitag 18.00 Uhr

Psychiatrie und Dermatologie

Pathologische Organprozesse bei psychiatrischen Erkrankungen

Hautkrankheiten und ihre Behandlung

Krankheit und Karma

Toneurythmie

SEMINARDATEN 2012

17.–19. Februar 2012

RICHTERSWIL

■ **5. Wochenende**

Freitag 09.00 – Sonntag 12.30 Uhr

Innere Medizin I

Leber- und Galleprozess – **Malen**

18.–22. Juni 2012

IN DEN VOGESEN

■ **5. Woche**

Montag 08.00 – Freitag 18.00 Uhr

Heilpflanzenwoche

Betrachtungen im Feld – und der Bezug zum Menschen

24.–26. August 2012

LAUSANNE

■ **6. Wochenende**

Freitag 09.00 – Sonntag 12.30 Uhr

Pädiatrie

Säugling und Kleinkind

Die Adoleszenz – **Heileurythmie**

26.–30. November 2012

ARLESHEIM

■ **6. Woche**

Montag 08.00 – Freitag 18.00 Uhr

Innere Medizin II

Vom Wesen innerer Erkrankungen und ihrer Therapie

Sprachgestaltungstherapie

SEMINARDATEN 2013

18.–22. Februar 2013

ARLESHEIM

■ **7. Woche**

Montag 08.00 – Freitag 18.00 Uhr

**Die Krebskrankheit – pathophysiologische Gesichtspunkte
und therapeutische Ansätze**

Milz- und Saturnprozess

Äussere Anwendungen

Diplomfeier: 22. Februar 2013

DIE DOZENTEN

Dr. med. Samuel Aebi, Ittigen; Dr. med. Hansueli Albonico, Langnau; Dr. med. Roland Appel, Arlesheim; Thorsten Arncken, (Biologe), Dornach; Dr. med. Felix Baur, Basel; Dr. med. Andreas Bindler, Basel; Hanspeter Dudler (Plastizieren), Basel; Dr. med. Martin Fischinger, Zürich; Dr. med. Walter Frischknecht, Worb; Dr. med. Michaela Glöckler, Dornach; Jost Groot, (Malthérapie), Richterswil; Dr. med. Patrick Gutschner, Bern; Dr. med. Harald Haas, Bern; Dr. med. Peter Heusser, Herdecke (DE); Margrith Hitsch (Heileurythmie), Ittigen; Wolfgang Held, (Astronomie), Dornach; Dr. med. Lüder Jachens, Stiefenhofen (DE); Dr. med. Kaspar Jaggi, Jegenstorf; Dr. med. Christoph Kaufmann, Arlesheim; Dr. med. Roland Koller, Kreuzlingen; Dr. med. Jörn Klasen, Hamburg (DE); Dr. med. Paul Krauer, Luzern; Dr. med. Danielle Lemann, Langnau; Dr. med. Michael Lorenz, Arlesheim; Ricarda Meyer (Rhythmische Massage), Aesch; Anke-Marie Jacobs, (Heileurythmie), Arlesheim; Dr. med. Stefan Obrist, Richterswil; Dr. med. Dieter Roth, Basel; Dr. med. Erdmut Schädel, Arlesheim; Dr. med. Felix Schirmer, Basel; Dr. med. Marc Schläppi, St. Gallen; Albert Schmidli (Pharmazeutik), Arlesheim; Dr. med. Lukas Schöb, Arlesheim; Dr. med. Christian Schopper, Zürich; Dr. med. Wilfried Schubert, Troisdorf (DE); Dr. med. Marjolein Schulthess-Roozen, Arlesheim; Dr. med. Christoph Schulthess, Arlesheim; Dr. med. Peter Selg, Arlesheim; Silvia Stöckler (Pflege), Arlesheim; Dr. med. Christian Stöcklin, Bern; Ursula Stiefvater (Heileurythmie), Arlesheim; Dr. med. Urs Siegenthaler, Biel; Dr. med. Eva Streit, Arlesheim; Stephan Thalassinou (Sprachgestaltung), Arlesheim; Dr. med. Andreas Theurillat, Zürich; Dr. med. Angelika Thomas, Zürich; Dr. med. Martial Vibert, Lausanne. (Weitere noch nicht benannte Dozenten).

Verantwortung und Organisation des Ärzte-Seminars

Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz» (VAOAS)

in Zusammenarbeit mit der

- Medizinischen Sektion der freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach (Leitung Dr. med. Michaela Glöckler)
- Dozentur für Anthroposophische Medizin, Universität Bern, KIKOM

Leitungskollegium Ärzteseminar:

Dr. med. Felix Baur

Dr. med. Patrick Gutschner

Dr. med. Danielle Lemann

Dr. med. Christoph Schulthess

Dr. med. Eva Streit

Weitere Informationen und Anmeldung

info@aerzteseminar.ch

www.aerzteseminar.ch

Seminarleitung

Dr. med. Christoph Schulthess

Ita Wegman Klinik

CH 4144 Arlesheim

Telefon +41 61 705 72 72

Fax +41 61 705 71 02

chr.schulthess@gmail.com

Dr. med. Patrick Gutschner

Medizinisch-künstlerisches Therapeutikum

Holligenstrasse 87

CH 3008 Bern

Telefon +41 31 370 20 70

Fax +41 31 370 20 71

p.gutschner@gmail.com

Die Forschungsergebnisse der von Rudolf Steiner (1861–1925) begründeten Geisteswissenschaft (Anthroposophie) bilden die Grundlage der Anthroposophischen Medizin. Zusammen mit der holländischen Ärztin Dr. med. Ita Wegman (1876–1943) erarbeitete er eine Diagnostik und Therapie, die dem geistigen Wesen des Menschen in derselben Weise gerecht werden kann wie seiner seelischen und körperlichen Konstitution. Sie verfolgt konsequent einen salutogenetischen Ansatz auf der Basis des anthroposophischen Menschenbildes.

Ihr Verhältnis zur naturwissenschaftlichen Medizin

Die konventionelle Medizin gewinnt durch die zunehmende Spezialisierung und analytische Diagnostik auf der einen Seite einen immer tieferen Einblick in die Einzelheiten des menschlichen Organismus. Gleichzeitig droht sie jedoch auf der anderen Seite den Sinn-Zusammenhang, in welchem die Einzelheiten erst verständlich sind, zu verlieren.

Genau an diesem Punkt wird die naturwissenschaftliche Medizin von der Anthroposophischen Medizin nach den Regeln der Wissenschaftlichkeit ergänzt. Dies hat bedeutende Folgen für Diagnostik, Therapie und für die ärztliche Ethik.

Ihr Wissenschaftsverständnis

Die wissenschaftliche Welt, die seit dem 19. Jahrhundert immer konsequenter alle Erscheinungen auf Teilchen zurückführt und damit teilweise auch heute weiterhin das reduktionistisch-deterministische Weltverständnis – ganz besonders in der Medizin – verfolgt, hat im 20. Jahrhundert grenzverschiebende, nachhaltige Einschläge erlebt!

Rudolf Steiner brachte anfangs des 20. Jahrhunderts einen entscheidenden Gesichtspunkt in die Wissenschaftsdiskussion hinein, als er sagte, dass der Wissenschaftsbegriff ohne die Erkenntnis des Menschen als geistiges Wesen wertlos sei, denn jedes wissenschaftliche Urteil komme durch das Denkvermögen des Forschers zustande und dieses sei zunächst eine rein geistige Tätigkeit! Das Bewusstwerden des Gedachten allerdings stütze sich sehr wohl auf die neuronalen Vorgänge des Gehirns ab, nicht aber das Denken selbst, so Steiner. Eine ernstzunehmende Beschreibung des Erkenntnisvorgangs mit weitreichenden Folgen.

Unterstützt wurden Steiners Bedenken am analytischen Paradigma wenig später aus ganz anderer Richtung: Die **Quantenphysik** begann, das gängige universitäre Weltverständnis mit der Forderung zum Umdenken im Bereich der wissenschafts-theoretischen Fundamente zu konfrontieren, was sie bis heute tut. Sie beweist experimentell und beschreibt, dass die Materie ihrem Wesen nach ganzheitlichen Charakter hat und nur im Rahmen einer Messung (Analyse) als Teilchen mit Bruchstückcharakter in Erscheinung tritt. Alles entsteht aus Ganzheiten, die wir allerdings nicht mit Augen sehen können! Hängt damit zusammen, dass das reduktionistisch-deterministische Paradigma – das Credo der heutigen Wissenschaft – bisher selbst seine irreversible Ausserkraftsetzung und Widerlegung durch die moderne Physik überlebte?

Beide dieser wissenschaftsgeschichtlichen Einschlüge fordern ein neues Herantreten an die Erscheinungen der Welt, ein neues Forschungsverständnis: beide ausgerichtet – nicht einseitig auf die durch Analyse konventionell erforschten Fakten und Wissens-Bruchstücke – sondern auf deren Sinnzusammenhang, auf das geistige Band, welches dem Erforschten zugrunde liegt – auf die **Ganzheit**. Mit diesem Ansatz hängt eine zukünftige wissenschaftliche Gesinnung und Arbeit zusammen – sie ist offen für alles und frei von Partikularinteressen und Dogmen.